



ESSLINGEN

informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 16.8.2024 AUSGABE 32

Dutzende Bäume für das Klima der Zukunft

KLIMA Städtisches Baumförderprogramm stößt auf große Nachfrage – Auslieferung der bestellten Bäume im Winter

Insgesamt 64 neue Bäume sowie rund 30 Beratungen zum Erhalt älterer Bäume: Mit dem städtischen Förderprogramm „Vitale Bäume für Esslingen“, das vor etwa einem Jahr gestartet ist, wird das Stadtgebiet kontinuierlich an das Klima der Zukunft angepasst. Denn nach derzeitigem Kenntnisstand gehört die Erhöhung der Anzahl vitaler und klimatoleranter Bäume zu den wirksamsten Maßnahmen gegen die bereits unabwendbaren Folgen des Klimawandels.

„Daher freut es uns sehr, dass unser Förderprogramm von Bürgerinnen und Bürgern aus nahezu allen Stadtteilen so ausgesprochen gut angenommen wird“, sagt Sascha Arnold, der das Projekt im Grünflächenamt der Stadt Esslingen betreut. „Je mehr Bäume wir gerade in der besonders hitzebelasteten Tallage pflanzen, desto erträglicher wird das dortige Klima an heißen Tagen.“

Fördertopf nahezu ausgereizt Allein in diesem Jahr bestellten die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Förderprogramms bereits 35 kleinere Bäume, die sie gegen Zahlung eines moderaten Eigenanteils von 50 Euro erhalten. Hinzu kommen noch acht große Bäume, die für eine Eigenbeteiligung von 250 Euro von einer Fachfirma zum Grundstück transportiert, fachgerecht eingepflanzt und zu Beginn gepflegt werden. Dabei haben sie die Wahl zwischen rund 90 verschiedenen Baumarten, die sich für das zukünftige Esslinger Klima eignen. „Zusammen mit den zehn kostenfreien Bauberatungen, die Fachleute im Rahmen des Förderprogramms dieses Jahr bei Privatpersonen durchgeführt haben, ist unser Fördertopf für das Jahr 2024 damit nahezu ausgereizt“, berichtet Sascha Arnold, verspricht aber: „Falls wir dieses



Knapp 200 Bäume hat die Stadt über den Winter hinweg gepflanzt. Foto: Stadt Esslingen

Jahr neue Bestellungen oder Beratungen nicht mehr realisieren können, nehmen wir diese gerne mit auf unsere Liste für das kommende Jahr.“ Voraussichtlich im Oktober werden die geordneten Bäume schließlich bei Gartenfirmen bestellt und anschließend über die Wintermonate hinweg ausgeliefert. Dabei gibt es in der mittlerweile zweiten Saison des Förderprogramms eine Neuerung: Ursprünglich sollten Bürgerinnen

und Bürger die kleinen bestellten Bäume selbst abholen und anschließend zuhause einpflanzen. „Allerdings hat sich gezeigt, dass selbst die kleineren Bäume schon so groß sind, dass sie sich von Privatpersonen nur schwer transportieren lassen“, erklärt Sascha Arnold. „Daher werden wir in diesem Winter alle bestellten Bäume bis vor die Haustüre ausliefern.“

Auch die Stadt ist aktiv

Neben dem Förderprogramm für Bürgerinnen und Bürger pflanzt die Stadt Esslingen auch selbst jedes Jahr dutzende Bäume auf öffentlichen Flächen. Über den vergangenen Winter hinweg wurden insgesamt 191 Bäume gepflanzt, ganze 134 davon an neu entwickelten Standorten. „So arbeiten wir als Stadt mit unseren Bürgerinnen und Bürgern nun quasi Hand in Hand, um die Zahl der Bäume in Esslingen nachhaltig zu steigern“, berichtet Sascha Arnold.

Und das zahlt sich aus: „Denn bereits ein einziger großer Baum kann seine Umgebung durch Schatten und Verdunstung um mehrere Grad abkühlen. Je mehr Bäume also in regelmäßigen Abständen vorhanden sind, desto kühler und somit klimaverträglicher wird unsere Stadt. Weitere Informationen unter [esslingen.de/baumfoerderung](#) mam

Wochenmarkt kehrt auf den Marktplatz zurück

Nach den vielen Veranstaltungen im Juli und August kehrt der Esslinger Wochenmarkt ab **Mittwoch, 21. August**, wieder auf den Marktplatz zurück. An den beiden Markttagen Mittwoch und Samstag laden die rund 40 Stände von 7 bis 12:30 Uhr zum Einkaufen ein. An ihren gewohnten Standorten bieten die Marktbesucherinnen und -besucher Obst und Gemüse, Fleisch, Fisch, Backwaren, Eier, Blumen und vieles mehr an. mam

Zell: Beleuchtung in drei Straßen abgeschaltet

Am Dienstag mussten Teile der Straßenbeleuchtung in Zell vom Netz genommen werden: Der Bereich „Im Hangelstein“ zwischen der Kreuzung Forststraße und der Sonnenhalde, die Sonnenhalde selbst und die Rotenstraße. Bei einer routinemäßigen Überprüfung der Anlagen wurde festgestellt, dass die Sicherheitswerte im betroffenen Schaltkreis nicht durchgehend eingehalten werden. Um eine Beschädigung des Netzes oder eine Gefährdung auszuschließen, wurde dieser Teil der Straßenbeleuchtung daraufhin umgehend vom Netz genommen. Nun beginnt die Stadt mit Planungen zur Erneuerung der dortigen Beleuchtung und prüft eine provisorische Beleuchtung. mam

Kraftpaket im Kleinformat

Serie: Besondere Fahrzeuge der Stadt – Teil 2: Kleine Kehrmaschine

Im Autoquartett würde man bei der Frage „In wie viel Sekunden von 0 auf 100 Kilometer pro Stunde?“ mit ihr keinen Stich machen – denn sie fährt höchstens 50. Gäbe es allerdings eine Karte im Spiel, die auf Wendigkeit oder Putzkraft setzt, wäre sie kaum zu schlagen: die kleine Kehrmaschine im Fuhrpark des städtischen Baubetriebs.

Rund zwei Meter hoch, inklusive Bürsten 4,5 Meter lang und – wenn man die Spiegel einrechnet – nur etwa 1,4 Meter breit ist das Modell Swingo 200+. Trotzdem bringt die Kehrmaschine dank der umfangreichen Technik an Bord 2,8 Tonnen auf die Waage. Ist der Behälter nach einer Tour voll, können es auch bis zu 4,5 Tonnen werden. In der Regel ist sie an sieben Tagen pro Woche unterwegs und rei-

nigt überwiegend die Innenstadt mit ihren engen Plätzen, Straßen und Gassen. Dank ihrer zierlichen Maße übernimmt sie dort, wo ihre beiden größeren „Geschwister“ Cleango und LKW-Kehrmaschine nicht durchkommen oder zu schwer sind. Beim Kehrvorgang fährt sie, je nach Untergrund, nur 5 bis 10 km/h und ist dank Allradantrieb ausgesprochen wendig. Über Düsen sprüht die Kehrmaschine Wasser aus einem ihrer beiden 200-Liter-Tanks auf den Boden, um den Staub zu binden. Dann kehrt sie mit den Bürsten darüber und saugt das Wasser inklusive Unrat in einen Auffangbehälter. Im Herbst dauert das Kehren meist länger, wenn viel Laub auf den Straßen liegt. Von der Art der Verschmutzung hängt auch ab, wie lange das Frischwasser

reicht oder wann der Auffangbehälter voll ist. Wer das kleine Kraftpaket fahren will, braucht Erfahrung und Fingerspitzengefühl. „Es kommt immer auf den Untergrund und den Grad der Verschmutzung an, wie man die Bürsten einstellen muss“, sagt Izzet Kocyigit, Mitarbeiter des städtischen Baubetriebs, der bereits seit über 20 Jahren Erfahrung mit Kompaktkehrmaschinen hat. „Wenn man zu viel Druck gibt, zum Beispiel an einem Randstein, können die Bürsten leicht beschädigt werden.“ Bei Pflastersteinen kann zu starker Druck dazu führen, dass die Fugen nach dem Reinigen leer gekehrt sind und wieder mit Sand aufgefüllt werden müssen. Stellt man die Bürsten jedoch zu leicht ein, bleiben Zigarettenkippen oder anderer Schmutz liegen. „Diese



Dank ihrer zierlichen Maßen ist die Kehrmaschine für die Altstadt geeignet. Foto: sbi

Maschinen sind sehr kompliziert zu fahren, dazu ist Spezialwissen nötig“, bekräftigt Joachim Rauer, der den städtischen Fuhrpark leitet. „Die Kehrmaschine ist eine

wichtige Unterstützung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hätten wir sie nicht, müssten wir mit deutlich mehr Personal von Hand kehren.“ sbi

Schätze fernab der Altstadt entdecken

Ein Gebäude, das von einem Aufbruch der Architektur zeugt, unter Denkmalschutz steht und am Tag des offenen Denkmals am **8. September** besichtigt werden kann: Viele würden dieses wohl in der historischen Altstadt verorten. Doch mit der Christuskirche steht ein solches „Wahr-Zeichen als Zeitzeuge der Geschichte“, wie das diesjährige Motto lautet, im Stadtteil Zollberg. Von 1961 bis 1963 erbaut, zeugt das Gotteshaus von der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Eine Gruppe um den Architekten Heinz Rall bemühte sich damals um neue Formen des Kirchenbaus. Er schuf dort ein Gebäude, das die hierarchischen Strukturen aufbrechen sollte.



Die Christuskirche. Foto: Stadt Esslingen

Statt einer gewohnt frontalen Anordnung sitzen die Gläubigen im Halbrund um den Altar, und das beeindruckende Zeltdach der fünfeckigen Kirche liegt nicht etwa auf Mauern, sondern ist mit einer Stahlkonstruktion im Boden verankert. So kann der Blick der Gläubigen gen Himmel schweifen. Am 8. September gibt es um 16 Uhr eine Führung durch die Christuskirche. Weitere Infos und das Programm zum Tag des offenen Denkmals finden sich unter esslingen.de/denkmaltag mam

Neue Öffnungszeiten im Neckarfreibad

Noch zeigt sich der August von seiner schönsten Seite. Doch bereits jetzt werden für den Spätsommer die Öffnungszeiten des Neckarfreibads leicht angepasst: Seit dem 15. August öffnet das Freibad montags bis sonntags von 8 bis 20 Uhr. Kassenschluss ist dann um 19 Uhr, Badeschluss um 19:45 Uhr. Ab 18:30 Uhr gilt der ermäßigte Feierabendtarif. Nach aktuellem Stand bleiben die Esslinger Freibäder bis zum Ende der Sommerferien, also bis einschließlich **8. September** geöffnet. Schon jetzt ist klar, dass die Besucherzahlen der diesjährigen Saison aufgrund der schwierigen Witterung nicht mit der außergewöhnlich guten Saison 2023 mithalten können. Die Zahlen liegen laut der Stadtwerke Esslingen im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Aktuelle Infos gibt es im Internet unter swe.de/baeder. red

Bestens gerüstet für den Schulstart

LERNEN 30 Kinder bekommen in der Sommerschule einen positiven Lern-Anschubser

Kindern einen guten Start in das neue Schuljahr ermöglichen – das ist das Ziel der Sommerschule in der Waisenhofschule. Sie findet in der Woche vom 2. bis 6. September und bereits zum fünften Mal in Esslingen statt. 30 Kinder der Klassenstufen 3 und 4 aus dem Einzugsgebiet Innenstadt, Pliensauvorstadt und Mettingen werden daran teilnehmen. Sie sind auf Einladung ihrer Klassenlehrkraft dabei, denn die Sommerschule ist kein Angebot, zu dem Eltern ihre Kinder einfach anmelden können.

„Mit der Sommerschule wollen wir den Kindern einen besseren Schulstart nach den Ferien ermöglichen“, sagt Schulleiterin Eva Quantius-Kohl. „Es soll so etwas wie ein positiver Anschubser sein.“ Vormittags lernen die Schülerinnen und Schüler eingeteilt nach Leistungsstand in drei Gruppen Mathematik sowie Themen aus dem Sachunterricht. Ein besonderer Schwerpunkt der Sommerschule liegt auf der Sprachförderung mit Deutschunterricht und Lesetraining.

Nach dem Mittagessen – die Kinder können sich auf gemeinsame Pizzeriabesuche freuen – beginnt die Erlebnispädagogik. Hier sorgen nicht nur Workshops mit dem Trommellehrer Uwe Kühner und in der Stadtbücherei für Spaß und Abwechslung. Auch Ausflüge in den Wald sowie zur Burg stehen



Die Waisenhofschule ist eine von 69 Sommerschulstandorten in Baden-Württemberg. Auf dem Stundenplan stehen Mathe, Lesetraining und Ausflüge. Foto: sbi

für gemeinsame Erlebnisse in der Gruppe auf dem Programm. Am letzten Tag findet ein kleines Abschlussfest statt, zu dem auch die Eltern eingeladen sind. Dann haben die Kinder Gelegenheit, zu präsentieren, was sie in der Sommerschule gelernt haben.

„Wir legen großen Wert darauf, dass die Wirkung der Sommerschule nachhaltig ist“, berichtet Eva Quantius-Kohl. „Deshalb gibt es im Herbst nochmals ein Treffen, bei dem mit den Kindern

eine Rückschau veranstaltet wird. Dabei geht es beispielsweise um Tipps, die ihnen beim Lernen helfen sollen.“

Die Teilnahme an der Sommerschule ist für die Kinder kostenfrei. Die Waisenhofschule hat dafür eine Förderung beim Kultusministerium beantragt und erhält Fördermittel von rund 5.000 Euro für Sach- und Personalkosten. Damit ist die Esslinger Schule einer von 69 Sommerschulstandorten in Baden-Württemberg. sbi

Mehr Schatten und viele neue Treffpunkte

Der Hof der Realschule Oberesslingen wird derzeit saniert – Schwerpunkt liegt auf Klimaanpassung

Kaum Schatten, ein beschädigter Asphalt, nur wenige Sitzmöglichkeiten: so sah der Schulhof an der Realschule Oberesslingen bis vor kurzem aus. Mit dem letzten Schultag sind die Bagger angerückt, um diesen Zustand zu verbessern. Dabei spielt vor allem ein Aspekt eine wichtige Rolle: „Wir möchten die Außenbereiche an unseren Schulen und Kindergärten besser an den Klimawandel und größere Hitze anpassen“, berichtet Ulrike Linge, die beim Grünflächenamt für diese Außenbereiche zuständig ist.

Der Schulhof bekommt deswegen nicht nur einen neuen Belag, sondern sieben große Bäume, die rechts und links neben der Spielfläche angepflanzt werden. Dabei beschreitet die Stadt neue Wege: „Wir legen ein großes zusammenhängendes Baumbeet an, damit die Wurzeln mehr Raum zum Wachsen finden“, berichtet Ulrike Linge. Zudem soll möglichst alles

Regenwasser in diesen Baumbeeten landen und nicht in der Kanalisation. Deswegen besteht der Belag zwischen den Baumstandorten aus wasserdurchlässigen Pflastersteinen und großen Fugen, durch die das Wasser versickern kann. Die Hoffläche bekommt zudem eine leichte Neigung, damit das Wasser rechts und links in die Beete abfließt.

Im Herbst, wenn es kühler ist, werden Ulmen und der japanische Schnurbaum gepflanzt. Diese Arten kommen zum einen gut mit dem Klimawandel zurecht, zum anderen bieten ihre Kronen später viel Schatten. Damit die Schülerinnen und Schüler diesen genießen können, werden rund um die Bäume Sitzdecken angelegt. Am südlichen Ende des Hofes wird zudem eine neue Sitzmauer aufgebaut. Die bisher vorhandenen Bänke und Sitzsteine werden überarbeitet und neu gestrichen. „Damit gibt es in Zukunft mehrere



Durch Pflaster und Fugen kann der Regen in das Baumbeet sickern, das sich unterirdisch über die gesamte Breite erstreckt. So haben die Wurzeln viel Platz. Foto: isa

verteilte Treffpunkte auf dem Hof, der dann eine deutlich bessere Aufenthaltsqualität hat“, sagt Ulrike Linge. Wer die Fläche gerne zum Basketballspielen nutzt, kann sich auf zwei neue Körbe freuen, auch die Feldmarkierungen wer-

den wieder angebracht. Die Arbeiten sollen bis zum Ferienende abgeschlossen sein, damit der Hof gleich von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden kann. Insgesamt investiert die Stadt rund 90.000 Euro. isa

IMPRESSUM

Stadt Esslingen,
Büro OB, Rathausplatz 2,
73728 Esslingen
esslingen.de/amtsblatt
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)

Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Gudrun Fretwurst (gfr), Marcel Meier (mam), Niclas Schlecht (nis), Martina Schober (mas), Redaktion (red)

pressestelle@esslingen.de
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer
Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte

Amtsblatt nicht bekommen? Reklamationen bitte an:
esslingen.de/amtsblatt
Telefon 0711 9310-242

Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieningen Straße 150
70567 Stuttgart